

MONTESSORI ZEITSCHRIFT DER DEUTSCHEN MONTESSORI GESELLSCHAFT E. V.

ш
m
4
O
S
4
ш
S
ш
Z

		ITO			
- 1	- 11 70 1	ITO			
5 E	41		100	44	

- GRUNDLAGENTEXT
- 10 Gedanken über Grammatik und psychologische Entwicklung von ANNETTE HAINES
- MONTESSORI-PÄDAGOGIK UND WISSENSCHAFTLICHE FORSCHUNGEN
- Das Lob-Paradox Wie gut gemeinte
 Worte nach hinten losgehen
 von EDDIE BRUMMELMANN
- 33 Montessori-Vorschulen ermöglichen bessere und homogenere Resultate Eine amerikanische Langzeitstudie von ANGELINE STOLL LILLARD
 Zusammengefasst und kommentiert von KATHARINA SCHEFFLER
- 37 Ann Barrameda: Montessoris Erziehungskonzepte und ihre Auswirkungen auf kognitive Leistungen Zusammenfassung einer Dissertation von ELA ECKERT
- Das Montessori-Musikkonzept Eine Wiederentdeckung anhand unveröffentlichter historischer Dokumente von DEBORAH SULOVSKY
- Montessori Parent Aspirations & Motivations:
 Research Summary
 Auftragsforschung der ASSOCIATION MONTESSORI INTERNATIONALE

N	н	A	п	т

- 72 Montessori-Pädagogik und Anforderungen des Kultusministeriums Niedersachsen von HEIDRUN ENGEL
- Die >Sensiblen Phasen < von NICOLAI MAYER-HEINRICY
- Nebula und Hormé
 von INKA OSTENDORF

3 WEITERETEXTE

- 95 Wangari, die Unbeugsame von ARNOLD KÖPCKE-DUTTLER
- 102 Weltgerichtshof der Kinder von ARNOLD KÖPCKE-DUTTLER
- 106 Von Montessori 2020 zum Montessori-Bundesverband von JÖRG BOYSEN

4 REZENSIONEN

Neuerscheinungen im Bereich Montessori-Pädagogik auf der Leipziger Buchmesse:

- 108 MARIA MONTESSORI:

 Montessori spricht zu Eltern

 von MALVE FEHRER
- 110 MARIO VALLE:

 Montessori-Pädagogik und neue Technologien
 Eine mögliche Integration?

 von MALVE FEHRER

HEFT 65 | 2019 DAS KIND 3

ш
\mathbf{M}
<
O
S
A
Ш
S
ш
Z

112	MARIA MONTESSORI:
	Maria Montessori auf der Reise nach Amerik
	Ein privates Tagebuch (1913)
	von MALVE FEHRER

114 Rezension einer DVD:

MANFRED PRIOR:

Punkt, Punkt, Komma, Strich – fertig ist die Lösungssicht. Eintägiger Workshop mit Demonstrationen und Übungen. von PETER STIMPFLE

SONSTIGES

- 116 WEITERE NEUERSCHEINUNGEN
- 117 IMPRESSUM
- 118 AUTORENSPIEGEL
- 122 PINNWAND

EDITORIAL

elch ein Genius in Maria Montessori gewirkt hat, zeigt sich immer wieder dann, wenn wir durch moderne Forschung darauf gestoßen werden, dass nicht nur ihre Beobachtungen der Kinder und Jugendlichen exakt, sondern dass auch ihre Analysen und davon abgeleiteten Prinzipien richtig, Kindern förderlich und gesellschaftlich bahnbrechend waren und sind. Schwerpunkt der vorliegenden Ausgabe von DAS KIND sind wissenschaftliche Studien aus neuerer Zeit zu unterschiedlichen Aspekten der Montessori-Pädagogik.

Anlässlich einer Konferenz in Baltimore im Oktober 2003 hielt die renommierte Montessori-Expertin Annette Haines über einen verhältnismäßig wenig bekannten Aspekt der Montessori-Pädagogik in den verschiedenen Entwicklungsphasen von Kindern den viel beachteten Vortrag: >Gedanken über Grammatik und psychologische Entwicklung«. Zunächst skizzierte Haines den Begriff Psycho, wie ihn Montessori verstand, anhand der Bereiche Psychoarithmetik und Psychogeometrie um anschließend auf die unbewusste Aufnahme grammatischer Strukturen im Kleinkindalter und auf die mithilfe der Psychogrammatik immer bewusster werdende Sprachanwendung von Kindern im

Kinderhausalter einzugehen. An zahlreichen Beispielen zeigt die Autorin das Interesse und die Freude auf, die Montessori bei Kindern ab etwa vier Jahren entdeckte und die sie in den 1930er Jahren psychologisch erklärte und beschrieb, wenn sie die Funktion von Wörtern sensomotorisch erkunden. Wenn in der folgenden Phase Kinder im Grundschulalter zunehmend ihr Abstraktionsvermögen einsetzen, verändert sich auch ihr kreativer Umgang bei der Erforschung von grammatischen Strukturen bis hin zu sprachanalytischen Arbeiten bei Kindern ab etwa 10 Jahren. Diesen unterhaltsamen, gut nachvollziehbaren und anregenden Text empfehlen wir Ihnen sehr gerne!

Der niederländische Psychologe Eddie Brummelman geht in seinem Beitrag > Das Lob-Paradox - Wie gut gemeinte Worte nach hinten losgehen« dem Selbstbild von Kindern nach und untersucht, wie schädlich Lob (vor allem übertriebenes Lob) für Kinder und Jugendliche sein können. In verschiedenen in den USA und den Niederlanden durchgeführten Studien deckt er auf, dass Eltern - und wir können hier getrost auch PädagogInnen denken - trotz gut gemeinten Willens durch hohe Erwartungen und übertriebene Rückmeldung Kindern und Jugendlichen nicht helfen, mehr Selbstwertgefühl zu entwickeln, sondern ihr Verhalten im Gegenteil eher

dazu führt, bei ihnen narzisstische Strukturen herauszubilden. Diese sind aber nicht auf ein Fortkommen aller ausgerichtet und senken sogar das Selbstwertgefühl des Einzelnen. Was für ein Segen da doch eine generelle Zurückhaltung mit Lob und Tadel sein kann!

Angeline Stoll Lillard versucht schon seit vielen Jahren ganz konkret Effekte der Montessori-Pädagogik nachzuweisen. In einer großangelegten Studie in den USA kommt sie nun zu einem beeindruckenden Datenmaterial, über die sie in ihrem Text: >Montessori-Vorschulen ermöglichen bessere und homogenere Resultate - Eine amerikanische Langzeitstudie \ berichtet. Sie kann zeigen, dass es im Kontext der amerikanischen Vorschule mit einer konsequenten Montessori-Lernumgebung gelingt, alle Kinder zu nachhaltigem akademischem Lernen, kognitivem Weiterkommen und hoher sozialer Kompetenz zu führen. Und das, ohne dass im Hintergrund Eltern durch die eigene Bildung und Finanzkraft den Kindern den Weg dafür ebnen. Durch Arbeit à la Montessori erlangen Kinder ganz von allein die Befähigung, eine neue Gesellschaft zu bilden, in der Gleichheit möglich ist. Wir sind sehr gespannt, welche Forschungsergebnisse Lillards weiterhin zu erwarten sind, da sie derzeit aufzudecken versucht, dass durch Montessori-Pädagogik Prozesse der Epigenetik angestoßen werden!

Einen ganz anderen wissenschaftlichen Ansatz wählte Ann Barrameda. Sie untersuchte im Rahmen ihrer Dissertation Montessoris Erziehungskonzepte und ihre Auswirkungen auf kognitive Leistungens, welche Auswirkungen eine langjährige Erziehung nach den Prinzipien Maria Montessoris auf die kognitiven Leistungen von Kindern und Jugendlichen hat. Ihre Untersuchung führte sie in den Schulen von Abba's Orchard / Philippinen durch, die den Anspruch verfolgen, Montessoris Konzept so authentisch wie möglich für das Alter von 2–18 Jahren in die Praxis umzusetzen. Für sämtliche von ihr untersuchten Teilaspekte konnte Barrameda signifikant positive Ergebnisse nachweisen. Ela Eckert fasst die Ergebnisse ihrer Studie zusammen.

Einen hochspannenden Beitrag erhielten wir von **Deborah Sulovsky**. Ihr Text >**Das** Montessori-Musikkonzept - Eine Wiederentdeckung anhand unveröffentlichter historischer Dokumente« geht der Entstehungsgeschichte der Montessori-Musik auf den Grund und folgt insofern einem historisch-wissenschaftlichen Ansatz, der an sich schon unbedingt lohnenswert zu lesen ist. Darüber hinaus aber stellt die Autorin systematisch, komprimiert und mit hervorragender Fachkenntnis die Praxisumsetzung des Musik-Curriculums für Kinder von 3-9 Jahren in all ihren verschiedenen Aspekten vor. »Musik sollte jederzeit zugänglich und erreichbar sein, sollte immer in Verbindung mit anderen Bereichen stehen und viele Möglichkeiten für eigene Erfahrungen anbieten,« fasst Sulovsky zusammen. All jenen, die sich für Montessori-Pädagogik und -Musik interessieren, ermöglicht sie in diesem Text einen großartigen und inspirierenden Einblick.

Wir haben Heft 65 der Zeitschrift DAS KIND dem Schwerpunktthema Montessori-Forschung gewidmet und uns dabei überwiegend um eine Übertragung ins Deutsche bemüht, um möglichst vielen LeserInnen einen leichten Zugang zu den Themen zu ermöglichen. Bei dem folgenden Text: Montessori Parent Aspirations & Motivations: Research Summary handelt es sich um die Zusammenfassung einer Elternbefragung als Auftragsforschung der Association Montessori Internationale«, in der Einstellungen und Erwartungen von mehr als 600 Montessori-Eltern in den U.S.A. erhoben und ausgewertet wurden. Über eine Rückmeldung von Ihnen/ Euch als LeserInnen dazu, für wie gut geeignet Sie/ Ihr englischsprachige Beiträge für die Veröffentlichung haltet, würden wir uns freuen!

Ein ganz anderes Thema rückt Heidrun Engel in ihrem Text >Montessori-Pädagogik und Anforderungen des Kultusministeriums Niedersachsen« in den Vordergrund. Individualisierung im Unterricht, selbstständiges und kooperatives Lernen für Kinder mit oder ohne spezielle Bedürfnisse gehören grundlegend zu einer Pädagogik, die allen Kindern die Freude am Lernen erhalten will und daher auch zu den wichtigen Anforderungen der Kultusministerien für die Regelschulen zählt. In der Montessori-Pädagogik wird ein solches Lernen seit mehr als 100 Jahren erfolgreich gelebt. Anliegen der Autorin ist es, systemimmanente Schwächen eines gewachsenen Schulsystems aufzuzeigen, die bisher Hemmnisse für die Inklusion darstellen und zugleich engagierten Montessori-PädagogInnen bewusst zu machen, wie gut sie die Anforderungen des Kultusministeriums aufgrund ihrer Ausbildung bereits umsetzen können. Als langjährige

Rektorin einer staatlichen Grundschule und als gleichermaßen erfahrene Montessori-Pädagogin zeigt Engel Wege zu mehr Individualisierung und Inklusion für die Arbeit in Regelschulen auf.

Inka Ostendorf und Nikolai Meyer-Henrici sind TeilnehmerInnen am Binnendifferenzierten Montessori-Diplomkurs in Hannover. Im Rahmen des Kurses besteht die Aufgabe, jeweils 8 Begriffe aus der Theorie der Montessori-Pädagogik schriftlich zu formulieren und eigene Praxiserfahrungen damit und/ oder eine persönliche Stellungnahme/ Reflexion dazu zu verfassen. In der vorliegenden Ausgabe drucken wir zwei sehr gelungene Beispiele für Theoriebegriffe ab zu den Themen: ›Nebula und Hormé‹ und ›Sensible Phasen‹. Wir bedanken uns bei den AutorInnen für die Erlaubnis zur Veröffentlichung der Texte.

Einen spannenden, aufrüttelnden und zugleich Mut machenden Beitrag hat uns Arnold Köpcke-Duttler geschickt. Unter dem Titel > Wangari, die Unbeugsame < schildert er den Lebensweg und das enorme Engagement der Kenianerin Wangari Maathai, die zu einer der wichtigsten Verfechterinnen einer ökologischen Landwirtschaft auf dem afrikanischen Kontinent wurde. Sie begann einen Kampf, der gleichermaßen der Eindämmung der Zerstörung der Natur wie der Stärkung der Rechte der Frauen galt und weiterhin gilt. Mit ihrer Initiative einer >Green Belt< Bewegung und ihrem engagierten Kampf gegen Armut und für eine Kultur des Friedens setzte sich die ›Unbeugsame‹ weltweit unermüdlich für die Belange unseres bedrohten Planeten ein in der Erkenntnis: »Wir können nicht ermüden oder aufgeben. Wir sind es der heutigen und den kommenden Generationen aller Lebewesen schuldig, aufzustehen und zu wandeln!« Ein wahrhaft sehr lesenswerter Text!

Zu großem Dank sind wir Arnold Köpcke-Duttler als Redaktionsteam auch verpflichtet, da er uns den weiteren Text >Weltgerichtshof der Kinder« zur Veröffentlichung zur Verfügung stellte. Nach einer gründlichen Analyse der bisherigen Möglichkeiten zur Durchsetzung von Kinderrechten in einem international vereinbarten Rahmen stellt er die dringende Frage: »Aber ist das nicht immer noch ein zu schwacher Mechanismus der Geltungskraft und der »Durchsetzung« des Rechts eines Kindes? Angesichts dieser Bedenken ist in einem Vorbereitungsgespräch der Gedanke entstanden, ob es - der tatkräftigen Wahrung der Rechte des Kindes wegen - nachzudenken geboten ist über die Möglichkeiten und den Sinn, einen Weltgerichtshof der Kinder aufzurichten. Dazu möchte ich jetzt die Anwesenden nach diesen einführenden Worten herausfordern.«

In den letzten Jahren hat sich die Montessori-Bewegung in Deutschland stark verändert. Die Montessori Landesverbände und die Montessori Ausbildungsorganisationen haben unter der Schirmherrschaft des Montessori Dachverbands Deutschland ihre Tätigkeitsfelder und ihr Selbstverständnis miteinander auf den Prüfstand gestellt und neue Aufgaben und Perspektiven entwickelt. Jörg Boysen, Vorsitzender des MDD hat für DAS KIND 65 in seinem Text die Entwicklung *Von MONTESSORI* 2020 zum Bundesverband« zusammenge-

fasst. Er stellt in einem kurzen Überblick den Montessori Qualitätsrahmen und das Montessori-Siegel, das entwickelte Leistungsportfolio des neuen Bundesverbands und die nächsten Schritte vor. Die Umstrukturierung des MDD neu bietet allen in der Montessori-Bewegung engagierten Menschen die Möglichkeit, an einer profilierteren Darstellung und einem qualitativ noch wirksamer werdenden Einsatz der Montessori-Pädagogik mitzuwirken.

In eigener Sache:

In DAS KIND 64 hatten wir den Artikel von Karl Grass: »Resilienz – Was hätte Montessori hierzu wohl gesagt? abgedruckt ohne die Nachdruckgenehmigung des Redaktionsteams der Zeitschrift MONT-ESSORI. Bereits 2017 war der später veränderte und ergänzte Text in Heft 1 der Zeitschrift MONTESSORI unter demselben Titel erschienen. Wir bedauern unsere Unachtsamkeit und bitten das Redaktionsteam der Zeitschrift MONTESSORI dafür um Entschuldigung.

Da DAS KIND 50 aus dem Jahr 2011 mit seinem Schwerpunktthema *Montesso-ri-Pädagogik 0–3* schon seit längerer Zeit vergriffen ist und wir immer wieder gebeten werden, es neu zu veröffentlichen, haben wir uns entschlossen, die immer noch aktuellen Texte aus dieser Ausgabe sowie inzwischen neu erschienene Artikel für den Altersbereich der 0–3Jährigen in DAS KIND 66 in einer Doppelausgabe im Sommer 2020 herauszubringen.

Ela Eckert und Malve Fehrer im Juni 2019



Nachruf auf Dr. phil. Kay Baker

Bewegt und traurig zeigen wir die Nachricht vom Tod Kay Bakers im April 2019 an. Als international gefragte Dozentin der Association Montessori Internationale bildete die in den USA lebende Trainerin auch viele deutschsprachige AMI Diplomkurs-Teilnehmerinnen und

Teilnehmer zu Lehrkräften von Kindern im Alter von 6 bis 12 Jahren in Kursen in München und der Schweiz aus.

Meine Kolleg*innen und ich erlebten Kay Baker in unserer Ausbildung als hervorragende Mathematikerin, die ihre Doktortarbeit über 'Problem lösende mathematische Strategien bei Kindern' verfasst hatte und die in ihrem ganzen Wesen die Philosophie der Montessori-Pädagogik ausstrahlte. Humorvoll und stets die Kursteilnehmer*innen in ihre Überlegungen einbeziehend machte sie uns mit dem Curriculum in verschiedenen Kerngebieten der Mathematik vertraut. Bei ihren Beiträgen anlässlich der Internationalen Montessori-Tagungen in Pelham zeigte sich zunehmend und beeindruckend Kay Bakers Altersweisheit und lebendig, anschaulich und kreativ vermittelte sie dem Publikum Wege, die Kosmische Erziehung bei Kindern im Grundschulalter umzusetzen.

Für das Redaktionsteam DAS KIND von Malve Fehrer im April 2019

Gedanken über Grammatik und psychologische Entwicklung

Vortragstext von ANNETTE HAINES

Vorbemerkung

Anlässlich der NAMTA-Konferenz in Baltimore zum Thema: Entscheidende Transformationen - die Konzipierung eines umfassenden Rahmenplans für das Lesen und Schreiben¹ hielt die renommierte Montessori-Expertin Annette Haines den hier abgedruckten Vortrag. Die Veröffentlichung des Textes in DAS KIND 65 erfolgt mit freundlicher Genehmigung des Ehemanns Lew Haines. Wir bedanken uns bei Malve Fehrer und Dr. Benno Grzimek für die Übersetzung in die deutsche Sprache.

Ich behandle ein scheinbar esoterisches Thema, das ich hoffentlich vergnüglich, einfach und verständlich darstellen werde um es für die Arbeit mit Kindern praktisch anwendbar zu machen. Um es gleich zu sagen, es gibt eigentlich drei *Psycho-Werke (Psico)*: 1. *Psychoarithmetik*, die lediglich auf spanisch,

2. *Psychogeometrie*, welche auf spanisch und italienisch veröffentlicht wurde und 3. *Psychogrammatik*, die gar nicht publiziert ist und, wenn ich richtig unterrichtet bin, lediglich irgendwo als eine Reihe von Aufsätzen existiert².

Bisweilen kann, wie manche bemerken, Montessoris Sprache etwas abschreckend wirken. Vieles ist in veralteter Terminologie formuliert und scheint verstaubt und unzeitgemäß. Zum Beispiel stößt man bei einer Internetsuche zum Begriff *Psycho* auf die Webseite der Alfred Hitchcock Bibliothek. Bei einer anderen erscheint bei *Psychogrammatik* die NAMTA Webseite, die Annette Haines zeigt. Vermutlich bin ich die Einzige, die über das Thema schreibt.

Das ist nicht wirklich cool. Der Begriff Psycho erinnert mich an Janet Leigh aus dem gleichnamigen Film. Und Grammatik ruft bei mir Erinnerungen an Frau McElroy in der 7. Klasse wach, als ich freudlose Sätze lernen musste, während der Zeiger